



***Gottesdienst am Küchentisch, in der
Kirchenbank, auf der Couch.
Oder sonst wo—am 24.Januar 2021***

Von Pfr.Merten Teichmann

Fürchtet euch nicht- fürchtet euch – fürchtet euch nicht

*Immer noch Lockdown, die Gedanken sind schwer. Und in
dieser Woche- am **27. Januar** – ein belastender Gedenktag:*

Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus

*Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des
Heiligen Geistes*

**Gebet zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar 2021
und zur aktuellen Situation von Doris Joachim**

Sag uns, Gott

Situation von Hass und Hetze in den Netzwerken und auf den
Straßen

Sag uns, Gott, wie kann es sein? Dass Menschen
Menschen töten. Kalt und ohne Gnade.

In Gaskammern erstickt. Durch die
Kamine gejagt. Und nichts blieb übrig.
Außer Asche.

Außer Berge von Kinderschuhen.

Außer einer Unmenge an Säcken von Frauenhaaren.

Wir sind jetzt hier und denken dran. Was geschehen
ist.

Damals in der Schreckenszeit des Nationalsozialis-
mus.

An die Opfer. An die Täter.

Und wissen nicht, was wir dir sagen sollen. Stammeln etwas von:
Schuld.

Oder: Scham.

Oder: Verantwortung. Und fragen
auch:
Wo warst du, Gott, als das geschah?
Hast du nicht hingesehen
nach Auschwitz und Treblinka, nach Buchenwald und Sobibor?
Sag uns, Gott, wie kann es sein? Dass Menschen Menschen töten.
Auch heute.
Dass Hass sich wieder breit macht.
Gegen Jüdinnen und Juden. Gegen Schwule und Lesben.
Gegen Afrikaner, Muslime, Andersgläubige.
Siehst du nicht, was grade geschieht?
Sag uns, Gott, wie kann es sein?
Dass völkisches Denken von den Stammtischen in unsere
Parlamente zieht.
Dass Menschen rücksichtslos durch die Straßen ziehen,
Parlamente stürmen und die Demokratie verachten. Krude Ideen
glauben ohne Verstand.
Und wir stehen da und sind erschrocken. Fassungslos.
Hast du ein Auge auf uns? Siehst du, was Menschen Menschen
antun? Hassen, hetzen, verletzen.
Sag uns, Gott, was willst du tun? Und sag uns, Gott, was können
wir tun?
Lass uns nicht allein.
Gib uns Phantasie für den Frieden. Und Träume, die uns in Bewegung setzen.
Wir brauchen dich. Amen

Stille

Geistlicher Impuls

„Fürchtet euch nicht!“ Das ist der Herzschlag der Bibel,
Aufruf und Zuspruch zugleich:
Zum Widerstehen gegen Furcht und Angst.
„Fürchte dich nicht“ hört Abraham als Wort Gottes im Traum, als
dieser ihm befiehlt, in ein neues Land zu ziehen.
Die Engel rufen es den Hirten auf dem Feld zu.
Mose sagte zum Volk bevor es durchs Meer zieht:
*„Fürchtet euch nicht! Bleibt stehen und schaut zu, wie der
HERR euch heute rettet!“*
Ein Engel sagt es den drei Frauen am Ostermorgen:
„Fürchtet euch nicht“

Er ist wie ein Herzschlag: Er kommt zuverlässig immer wieder.

120-mal schlägt er in der Bibel

Fürchtet euch nicht!“; das vertreibt aber leider nicht einfach die

Nächte des Lebens, doch dieses Wort will das Herz stark machen:
dass ich mich traue, durch die Nacht zu gehen. Vielleicht gehen
andere mit.
Einer geht sicher mit.

Und doch „Fürchtet euch nicht!“ könnte auch naiv
klingen am Tag des Gedenkens an die Opfer des
Nationalsozialismus.
Denn an allen Ecken und Enden kommt das menschenverachtende
Denken aus den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts wieder
hervor.

Darum **„fürchtet euch!“**

Angesichts der Shoa, dem Blick in diesen Abgrund der
Menschheitsgeschichte, fürchte ich mich, fürchte ich mich
sogar sehr. Denn ich sehe, wozu Menschen, wozu meine Vor-
fahren, fähig waren.

Hat die Menschheit daraus gelernt? Da habe ich so meine
Zweifel.

Und doch höre ich auch dieses laute und immer wiederkehrende

Fürchtet euch nicht!“

Die Dichterin Mascha Kaléko schreibt *„Habt keine Angst vor
denen, die den Körper töten. Es wird alles aufgedeckt werden,
nichts bleibt verborgen. Sie haben nicht das letzte Wort, das
letzte Wort hat eine andere Macht“*
Darauf will ich setzen!

**„Fürchtet euch nicht! „Dieser biblische Herzschlag
vertreibt sicher nicht einfach die Nächte des Lebens,
aber er soll mein Herz stark machen: dass ich mich
traue, durch die Nacht zu gehen.
Vielleicht gehen andere mit.**

Einer geht sicher mit. Amen

Stille

Gebet

Wir gedenken der Vergessenen,
der Verdrängten der Ermordeten,
Wir gedenken derer, denen das

Leben genommen wurde.

Wir gedenken der Jüdinnen und Juden. Wir gedenken der Sinti und der Roma.

Wir gedenken der Zwangsarbeiter, Zwangsarbeiterinnen und der Kriegsgefangenen in Europa.

Wir gedenken der Menschen mit Behinderungen. Wir gedenken der Kommunist*innen, der Sozialdemokrat*innen, der Gewerkschaftler*innen, an alle politischen Gegnerinnen des Nationalsozialismus hier und in anderen Ländern Europas.

Wir gedenken der Schwulen und Lesben.

Wir gedenken der als sogenannte Asoziale Verfolgten.

Wir gedenken der Bibelforscher und Bibelforscherinnen und aller anderen Pazifist*innen, der Deserteure.

Wir haben viel versäumt.

Herr Erbarme Dich.

Amen

Stille

Vaterunser

Abkündigungen

Während des Lockdowns finden keine Gottesdienste oder Treffen in den Gemeinden statt.

Die Kirchen in Garbenteich und Hausen sind sonntags geöffnet, für ein Gebet, ein Innehalten, eine Andacht.

In **Garbenteich sonntags von 11 bis 15.30 Uhr.**

In Hausen sonntags von 10 bis 10.30 Uhr. Dort ist Pfr. Teichmann anwesend. Es liegt eine Leseandacht zum Mitnehmen aus.

Bitte beachten Sie die allgemeinen Hygienebestimmungen

Wenn Sie mit jemandem reden möchten, können Sie mich gerne anrufen: 0641-58170099

Ihr Pfr. M. Teichmann